

Die Zukunft des Saarlandes

Ideen und Vorschläge zu Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten

unseres Bundeslandes

Am 5. und 6. Mai 2016 fand in der Europäischen Akademie Otzenhausen ein Kolloquium statt, das sich mit der „Zukunft des Saarlandes“ befasste.

14 Persönlichkeiten aus dem Medienbereich sowie der SHS Foundation, der Wendelinus-Stiftung und den Saarlandbotschaftern diskutierten dabei „völlig frei und unabhängig, überparteilich und überkonfessionell“ über Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten, die sich bei der Umsetzung „lohnenswerter Ideen“ und „intellektueller Ressourcen“ für das Saarland ergeben könnten.

Die Initiatoren der Veranstaltung haben vereinbart, die Ergebnisse des Kolloquiums den politisch Verantwortlichen sowie der Wirtschaft und der Wissenschaft zur Verfügung zu stellen. Die Hoffnung auf Evaluation und eine Umsetzung möglichst vieler Vorschläge ist durch die zivilbürgerliche und ideelle Initiative aus sich selbst begründet. In dem Ideen-Projekt bündeln sich bisher nicht genutzte Ressourcen von Persönlichkeiten, die als namhafte Multiplikatoren gelten, einen Saarland-spezifischen Hintergrund haben und auch deshalb in besonderem Maße an einer zukunftsweisenden Entwicklung ihres Heimatlandes interessiert sind.

Die Ideengeber haben ihrer Kreativität freien Lauf gelassen, was den Pluralismus und die Heterogenität der Vorschläge erklärt. Manche Vorschläge haben einen diskursiven Prozess durchlaufen, andere waren konsensual. Die politische und praktische Umsetzbarkeit sowie die Finanzierbarkeit wurden ebenfalls angesprochen; sie sind jedoch bewusst nicht Teil dieser Präsentation, sondern – von den zuständigen Stellen - in einem nächsten Schritt zu erörtern.

Die Vorschläge – strukturiert und kurz erläutert – lauten wie folgt:

A) Bereich Bildung und Kultur

Bildungs-Avantgarde Saarland: Das Saarland kann sich (national und international) als Innovationsregion im Bereich Bildung und Wissenschaft entwickeln. Dazu sind notwendig:

1. Konsequente Umsetzung des Prinzips der **Dreisprachigkeit** – Deutsch, Englisch, Französisch – ab der Grundschule. Als Vorbilder dienen die Länder Luxemburg und Mauritius.

2. Prioritäre Stärkung der **digitalen Kompetenz** der Schülerinnen und Schüler

2.1. Flächendeckende Einführung des Fachs „Programmiersprachen“

2.2. Ausweitung und Weiterentwicklung der Medienkompetenz

2.3. Stärkung der interkulturellen Kompetenz

3. Neuausrichtung des Fachs **Religion**

3.1. Umwandlung in allgemeinen Ethik-Unterricht mit Schwerpunkt „Religionen der Welt“, d.h. Ersetzung der tradierten Religionslehre durch eine (kritische) Unterweisung in die fünf Weltreligionen (auf diese Weise kann die ebenso teure wie problematische Einführung des Fachs Islamunterricht vermieden werden)

4. Kontinuierlicher Ausbau der Universität zur **Elite-Hochschule**

4.1 Die Saar-Uni wird zur „Europa-Universität“ weiterentwickelt

4.2. Grenzüberschreitende Studiengänge mit internationalen Abschlüssen

4.3. Ausbau des IT- und Wissenschaftsstandortes Saarland (DFKI, Fraunhofer)

4.3.1. Hilfsprogramme für die Universität: Unabhängige Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens unterstützen beratend den „Club des Präsidenten“

B) Bereich Wirtschaft und Energie

1. Aufbau eines Europäischen Informationszentrums für Energie (EES)

1.1. Das EES gibt weltweiten Interessenten aus Wirtschaft, Forschung, Politik und Gesellschaft auf hohem wissenschaftlichen und technischen Niveau einen kompletten Überblick auf die heutige und zukünftige Energie-Erzeugung und -Nutzung. Es fördert die Sicherheit bei der Bewertung von Energiekonzepten und damit die Herbeiführung optimaler Entscheidungen (ausgearbeitetes Konzept im Anhang).

2. Aufbau eines Internationalen Robotik-Zentrums an der Saar (IRZ)

2.1. Das Saarland reagiert auf die rasant zunehmende Automatisierung der Wirtschaft und des Alltagslebens sowie die Alterung der Gesellschaft mit einhergehender Notwendigkeit von Assistenzsystemen mit einem Cluster oder „Robotik-Center“

2.2. Das Saarland prüft die Möglichkeit, an einem geeigneten Standort ferner ein Roboter-Interaktions-Museum zu errichten.

3. Saarmesse-Konzept

3.1. Ein kreatives Saarmessekonzept in Verbindung mit dem Ideenmanagement in der Industrie. Während Großunternehmen bereits sehr effektive Managementsysteme haben, sind diese bei mittelständischen Unternehmen noch nicht sehr ausgeprägt. Einzelne Fachmessen könnten verbunden werden mit den lokalen Gewerbeschauen. Einbezogen würde ein „Kunstparcours“, den man ausbauen könnte entlang der heute definierten Sehenswürdigkeiten im Lande. Die Kombination von Messebesuchern und Touristen birgt zusätzliches Potential.

4. Beteiligung an **Space Resources**

4.1. Das Saarland nutzt seine hervorragenden Kontakte und beteiligt sich an dem geplanten Weltraumprojekt „Space Resources“ des Nachbarlandes Luxemburg. Dort werden derzeit durch eine Gesetzesinitiative die Grundlagen für die Beteiligung an „Asteroid Mining“ gelegt, um wertvolle Rohstoffe im Kosmos zu gewinnen. Eine Kooperation mit dem US-Unternehmen Deep Space Industries (DSI) ist bereits angelaufen. Das Saarland als traditionelle Bergbauregion könnte wertvolles Knowhow, Personal und Expertise beisteuern und so Teil eines Jahrhundert-Projekts werden.

C) Bereich **Altersforschung**

1. Aufbau einer **Modellregion Saar** für Altersprojekte aller Art

1.1. Projekt Longinos/Longinas (Hochaltrige 70 – 95+) der Stiftung SHS, Was können und wollen Hochaltrige noch leisten?

1.2. Einführung von qualifizierten Bildungsangeboten für Ältere

2. Kooperation mit chinesischen Metropolen (wie etwa Shanghai), um Joint Ventures für Assistenzsysteme zu bilden

3. Nutzung des „**human capital**“ der (syrischen) Flüchtlinge, die im Saarland bleiben wollen

3.1. Perspektivisch Kooperation anstreben mit der Region Aleppo für die Zeit des Wiederaufbaus

D) Bereich Arbeit und Soziales

1. Massiver Ausbau der Kinderbetreuung

1.1 Der Betreuung von Kindern in Kita, Kindergarten und Schule wird im Interesse der Vereinbarkeit von Familie und Beruf absolute Priorität eingeräumt

2. Stärkung der beruflichen Bildung

3. Modell „**Lehre an der Saar**“ (Umsteigerprogramm für Azubis, die sich falsch orientiert, bzw. entschieden haben)

E) Bereich Tourismus und Gesellschaft

1. Aufbau einer „Ess-Planade“ im „Land der Sterne“

1.1. Anknüpfend an das bestehende Label „Saarland-Genussregion“, gibt die Tourismuszentrale einen „Guide pour les Gourmands“ (evtl. mit Bon-Heft) heraus. Für Feinschmecker der Kategorie Luxus (Sterne-Restaurants) oder Kategorie Feine Küche im Saarland. Plus Übernachtungsangeboten/-paketen. Das Thema eignet sich hervorragend für Werbemaßnahmen in nationalen Medien.

2. Begrüßungsschilder am Rande der Autobahn: „Saarland 4.0“

2.1. Ausweitung der Besuchsmöglichkeiten am DFKI (und anderen Instituten)

2.2. Weitere „optische Signale“ am Rande der Autobahnen zu Sehenswürdigkeiten

3. Saarländische Unternehmer treten (intern und extern) als **Werbebotschafter** für das Saarland auf

3.1. Bestimmte Regionen (Bostalsee, Bliesgau, Saargau) werden gezielt und professionell(er) mit Broschüren beworben. Dabei werden Lock-Pakete geschnürt: „Wandern & Genießen“

4. Stärkung der Verkehrs-Infrastruktur

4.1. Konzertierte Aktion aller gesellschaftlich relevanten Gruppen zum dauerhaften (!) Erhalt (und Ausbau) des HBF SB mit obligatorischem ICE-Halt

4.2. Neuer politischer Anlauf zum Ausbau der Schnellbahnstrecke MH - SB

4.3. Weitere, permanente Investitionen in den Flughafen Ensheim

Schlussbemerkung

Die genannten Vorschläge basieren auf einem „Ideen-Strauß“, den die Stiftungen nun der Landesregierung sowie der IHK überreichen. Die Initiatoren der Aktion verbinden mit ihrem Schritt wie bereits erwähnt die Hoffnung auf eine möglichst breite Umsetzung, um die sich daraus ergebenden Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten optimal zu nutzen. Den Initiatoren ist bewusst, dass mit einer Umsetzung nicht unbedingt eine Verbesserung der Haushaltsnotlage verbunden ist und das Saarland nicht gleich zur stärksten Wirtschaftsregion jenseits von Bayern aufsteigt. Sie kann aber dazu beitragen, die Attraktivität des Saarlandes weiter zu erhöhen und das hochverschuldete Land in Zeiten kritischer Föderalisten zukunftsfähiger zu machen.

Die Ideengeber stehen bereit, ihre Vorschläge bei Bedarf näher zu erläutern.

Die Teilnehmer des Kolloquiums (alphabetisch):

- * Josef Alles, Vorstand Wendelinus Stiftung
- * Bernard Bernarding, langjähriges Mitglied der Chefredaktion der Saarbrücker Zeitung
- * Dr. Reinhard Biehl, Bereichsleiter Strategie SHS Foundation
- * Roman Bonnaire, Leiter Programmbereich Fernsehen des Saarländischen Rundfunks
- * Klaus Brill, ehemaliger Auslandskorrespondent der Süddeutschen Zeitung
- * Prof. Axel Buchholz, Dozent und Ex-Chefredakteur des Saarländischen Rundfunks
- * Friedhelm Fiedler, Vize-Präsident Arbeitgeberverband Pflege, langjähriges Mitglied der Geschäftsleitung Pro Seniore und Ex-Chefredakteur der Saarbrücker Zeitung
- * Michael Hartz, Vorstand SHS Foundation
- * Prof. Dr. Peter Hartz, Stifter SHS Foundation
- * Tanya Louise Lieske, freie Journalistin, Autorin, Moderatorin (Deutschlandfunk) und Saarlandbotschafterin
- * Knut Meierfels, Journalist, Geschäftsführer bigFM Saarland
- * Prof. Dr. Manfred Pohl, Autor, Vorstand Frankfurter Zukunftsrat, Saarlandbotschafter
- * Dunja Schneider, Vorstands-Assistenz SHS Foundation
- * Hildegard Werth, Wissenschaftsredakteurin (ZDF) und Saarlandbotschafterin

Saarbrücken, 1. September 2016